

# Mathe-Olympiade: „Rechnen tut einfach gut“

Die besten Lübecker Rechenkünstler der Klassen fünf bis 13 traten gegeneinander an.

Lübeck - Zum zehnten Mal traf am vergangenen Mittwoch der Mathe-Nachwuchs der weiterführenden Schulen der Hansestadt zur Stadt-Mathematik-Olympiade aufeinander, um herauszufinden, wer am besten mit Zahlen umgehen kann. Genau 101 Schüler der Klassenstufen fünf bis 13 kamen in der Aula des Johanneums zusammen und lösten in vier Stunden vier knifflige Aufgaben. Am Freitag fand nun im fast vollbesetzten Audimax der Uni Lübeck die feierliche Siegerehrung statt.

„Die Resonanz wird immer besser, vielleicht müssen wir in zehn Jahren in einen noch größeren Raum umziehen“, freute sich Professor Karsten Keller, Leiter der Lübecker Initiative Mathematik (LI-Ma) über das zahlreich erschiene Publikum. Gemeinsam mit dem Verein Mathematik-Olympiade führte er die Veranstaltung durch. „Die Schüler haben wie immer alles gegeben. Wer es geschafft hat, hat gezeigt, dass er zu den Besten gehört“, sagte er stolz.

Der Weg bis zur Siegerehrung war nicht einfach. „Die Teilnehmer mussten sich in einer ersten Runde im September qualifizieren. Nur wer sich hier durchsetzte, wurde zur zweiten Runde zugelassen“,

sagte Professor Jürgen Prestin, der nicht nur der Direktor des Instituts für Mathematik an der Uni ist, sondern auch Vorsitzender des Vereins Mathematik-Olympiade. Die Sieger der Stadtrunde nehmen nun an der Landesrunde teil, die im Februar in Flensburg stattfindet.

Die besten Teilnehmer davon qualifizieren sich für die Bundesrunde in Cottbus. „Vergangenes Jahr sind zwei Lübecker bis in die Bundesrunde gekommen und haben sehr gut abgeschnitten“, sagte Prestin.



Sieger der Mathe-Olympiade: Gwen Kunde (v. l.), Alexander Bernet, Jannik Obermann, Loenard Roemer, Henry Ruben Fischer und Maria Matthis nehmen nun an der Landesrunde teil.

Foto: Majka Gerke

Sieger der Mathe-Olympiade wurden Maria Matthis (Klasse 7/Katharineum), Henry Ruben Fischer (Klasse 8/Katharineum), Loenard Roemer (Klasse 8/Thomas-Mann-Schule), Chiara Paulsen (Klasse 9/Johanneum), Alexander Bernet (Klasse 9/Katharineum), Jannik Obermann (Klasse 9/Katharineum) und Gwen Kunde (Klasse 11-13/Ernestinenschule). Sie bekamen als Preise Büchergutscheine über 25 Euro. Als beste Schule wurde das Katharineum mit dem Pokal der Uni Lübeck ausgezeichnet.

Keller und Prestin sind nicht nur froh über die rege Teilnahme der Schüler an der Mathe-Olympiade. „Ohne die Lehrer an den verschiedenen Schulen würde der Wettbewerb so nicht funktionieren“, betonte Prestin. Unterstützung kommt auch von der Possehl-Stiftung, die unter anderem die Preise stiftete.

Auch für Carl Silberbach, Fünftklässler des Katharineums war die Mathe-Olympiade eine aufregende Sache. Er gehörte zu den Zweitplatzierten und freute sich sehr über seine Urkunde und den Büchergutschein über 20 Euro. Dabei gehörte Carl schon fast zu den alten Hasen, konnte er doch als Drittklässler schon bei der Mathe-Olympiade der Grundschulen punkten und gewann damals den Landespreis. „Die Aufgaben waren gut zu verstehen“, sagte er strahlend.

Dabei hatte er nicht viel Zeit, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten. „Ich bin ja noch neu auf der Schule und war erst einmal beim Mathe-Club“, sagte Carl. Auch Mutter Stefanie Hiller-Silberbach freute sich. „Es macht ihm einfach Spaß. Er hat mal gesagt, Mathe tut einfach gut. Und wenn er mal nicht gut drauf ist, löst er Mathe-Aufgaben“, berichtete sie. mg